

Metropolit Staikos wird Mitglied des Heiligen Synods in Istanbul

Der Wiener griechisch-orthodoxe Metropolit Michael Staikos wird für ein Jahr Ständiges Mitglied des Heiligen Synods des Ökumenischen Patriarchats von Konstantinopel.

Staikos übernimmt diese Aufgabe in der Kirchenleitung ab 1. März. Er wurde dorthin als Vertreter der griechisch-orthodoxen Hierarchie in Europa berufen. Das Mandat endet mit 29. Februar 2010, wie Staikos Ende Februar im Gespräch mit "Kathpress" mitteilte.

Der Heilige Synod ist das oberste Leitungsgremium der Kirche von Konstantinopel; ihm ist auch die Wahl der Bischöfe übertragen. Vor sieben Jahren wurde im Ökumenischen Patriarchat die Regel eingeführt, dass die Hälfte der Ständigen Mitglieder des Synods aus den außerhalb der Türkei liegenden Diözesen kommt.

Gegen dieses Prinzip seien Beschwerden bei der türkischen Staatsanwaltschaft eingebracht worden;

die Behörden hätten aber bisher nicht eingegriffen. Der türkische Staat betrachtet bis heute das Patriarchat als nur für die in der Türkei lebenden Orthodoxen zuständig (mit Ausnahme des einstigen Sandschaks von Alexandrette) und beruft sich dabei auf den Friedensvertrag von Lausanne (1923). Der "ökumenische" (weltumspannende) Charakter des Patriarchats wird dabei nicht anerkannt. Das wurde erst jüngst wieder in einem Bericht über die religiösen Minderheiten deutlich, den das Außenministerium dem Parlament vorlegte.

Auf Grund seiner Aufgaben im Heiligen Synod wird Metropolit Staikos rund zwei Wochen pro Monat in Istanbul verbringen. Er werde daher seine Verpflichtungen in Österreich auf ein Minimum zurücknehmen müssen, erklärte er im Gespräch mit "Kathpress".

(27.2.09 (KAP))